

Stadt Passau

Herrn Oberbürgermeister Jürgen Dupper

Platzpflege Schul- und Sportanlagen, Personalbedarf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
lieber Jürgen,

im Namen der ödp Fraktion bitte ich Sie, folgenden Antrag dem Stadtrat vorzulegen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu ermitteln, wie viele Mitarbeiter zusätzlich nötig sind, um die Pflege der Schul- und Sportanlagen mit Außenanlagen, wie in den Jahren bis 2022, zu gewährleisten. Dazu soll untersucht werden, wie viele sogenannte "Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung" in den Jahren 2013 bis 2022 auf den Sportanlagen zur Verfügung standen. Das Ergebnis soll dem Finanzausschuss im Zuge der Haushaltsberatungen 2025 zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Die Stadt Passau gibt für die Pflege der Schul- und Sportanlagen, insbesondere der Fußballplätze, sehr viel Geld aus. Sogar Sondermaßnahmen wurden neben der täglichen Pflege von externen Firmen in den letzten Jahren durchgeführt. Ebenso werden die Mitarbeiter der Stadt Passau, die für die Pflege zuständig sind, optimal geschult und sind bekannt für ihren Einsatz und Tatkraft. Trotzdem hat es in den vergangenen Monaten viele Beschwerden über den Zustand der Plätze und der Außenanlagen gegeben, mehrmals beschwerten sich Schiedsrichter und gegnerische Trainer, die Medien berichteten darüber.

Nach eigener Recherche wurde festgestellt, dass bis zum 31.12.2022 eine Vielzahl von sogenannten "Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung", also Transferleistungsbezieher mit zusätzlicher Aufwandsentschädigung den Platzwarten beiseite standen. Teilweise wurden an manchen Sportanlagen bis zu sechs solcher Helfer, ein jeder 20 Stunden pro Woche, zusätzlich eingesetzt. Mindestens zwei waren es dem Vernehmen nach aber durchschnittlich immer. Das heißt, dass auf jeder Anlage täglich ein bis drei Arbeitskräfte zusätzlich zur Verfügung standen.

Diese Kräfte fehlen nun sichtlich, weshalb die Verwaltung nun eruieren soll, wie viele tatsächlich in den Jahren, vor dem gesetzlichen Inkrafttreten des Bürgergeld-Gesetzes ab dem 1. Januar 2023, im Einsatz waren und wie dieser Verlust der Arbeitsleistung nun durch Neueinstellungen kompensiert werden kann. Ein Rückblick bis zum Jahre 2013 sollte aussagekräftig sein.

Zusätzlich soll ein neues Projekt, das am Donnerstag, 10. Oktober, im städtischen Sportausschuss beraten wurde, die Sanierung und möglicherweise auch den Ausbau frei zugänglicher Anlagen fördern. Auch hierfür wird zusätzlich Personal nötig sein.

Oliver Robl